

Geiste des Gehorsams gegen die heilige Kirche geschrieben. Das absolvierte Musikprogramm zeigt, daß in der That nur liturgisch richtige Compositionen zur Aufführung gelangten. Möge die Lehranstalt in dem Sinne weiter wirken. Denn ohne Mithilfe gläubiger, in den Gesetzen der Kirchenmusik wohlunterrichteter Lehrer ist eine Reform der Kirchenmusik unter heutigen Verhältnissen nicht zu denken.

Karl Kraja.

39) **Kalendarium** omnium festorum in directoriis liturgicis Germaniae, Austriae, Helvetiae, Luxemburgique assignatorum.

Vollständiger Kirchenkalender aller Diöcesen in Deutschland.

Oesterreich, der Schweiz und Luxemburg. Von Georg Klein, Pfarrer, Frankfurt a. M. 1899. Anton Heil.

Dieses Kalendarium ist jenen besonders zu empfehlen, welche sich interessieren, überhaupt für die Feste der Heiligen, insbesondere aber, welche Feste der Heiligen am jeweiligen Tage in Deutschland, Oesterreich u. s. w. gefeiert werden, oder an welchen Orten das Fest irgend eines Heiligen begangen wird. P. J.

40) Bainvel (R. P.) S. J. **La foi et l'acte de foi.** (Der Glaube und der Glaubensact). 8°. (232 S.) Paris, Lethielleux.

Diese Schrift ist ohne Zweifel mit vielem Fleiße und großem Scharfsinn abgefaßt worden. Sie zerfällt in zwei Theile. Der erste beantwortet die Frage: was heißt glauben?, der zweite die Frage: wie glaubt man?. Das erste Capitel des ersten Theiles ist die Einleitung in die Abhandlung; das zweite handelt von den zwei Erkenntnisquellen: Wissen und Glauben, — das dritte von den zwei Arten des Glaubens, nämlich vom Glauben gestützt auf Wissen und vom Glauben einzig gestützt auf die Auctorität. Das vierte Capitel wendet diese zwei Arten zu glauben auf den übernatürlichen Glauben an. Im fünften Capitel stellt sich der Verfasser entschieden auf die Seite derjenigen, welche den katholischen Glauben als einfachen Auctoritätsglauben ansehen. Die Gründe der Glaubwürdigkeit gehen nach seiner Ansicht dem Act des Glaubens voraus, führen bis zur Thürschwelle, aber der eigentliche Act des Glaubens finde infolge der Auctorität durch die Gnade mit dem Willen statt. Dieses sei die Ansicht des heiligen Thomas u., dadurch werde der Glaubensact so recht Huldigung und Unterwerfung, — werde die Freiheit besser gewahrt u. s. w. Das sechste Capitel handelt vom Beweggrund des Glaubens. Im zweiten Theil der Schrift werden, um es kurz anzudeuten, besprochen: die „vorausgehenden Gewissheiten“, die Wege, sie zu erlangen, die Aufgabe des Willens, seine Motive, seine Macht über den Geist, der natürliche und der übernatürliche Glaube, der Uebergang vom Wissen zum Glauben. — Für Sachmänner ist die Schrift gewiß sehr interessant.

Salzburg.

J. MäJ, Prof.

41) **Martha.** Rathschläge für junge Hausfrauen von J. C. Baernreither. 12°. (255 S. m. Titelbild.) Verlagsanstalt Benziger & Co., Einsiedeln 1901. Geb. in Leinw. m. Goldschnitt M. 3.40 = K 4.08.

Die Verfasserin bietet jungen Hausfrauen und solchen, die es werden wollen, eine Reihe von Rathschlägen für fast alle Gebiete des Hauswesens vom Einkufen, der Küche und Wäsche angefangen bis zur Krankenpflege. Neben dem bedingt, nur für größere Haushaltungen Nothwendigen, wird nie das eine Nothwendige außeracht gelassen und tritt fast auf jeder Seite die specifisch-katholische Lebensauffassung der Verfasserin zutage. Es ist eine durchaus gesunde, jeden gebildeten Katholiken anheimelnde Atmosphäre, in die der Leser dieses sehr empfehlenswerten Buches tritt. Insofern gerade die Herren der Schöpfung durch eine gewisse Geringschätzung, welche sie nicht selten häuslichen und selbst thätigen Frauen entgegenbringen, zum großen Theil die Schuld tragen, daß Frauen und Mädchen der sogenannten besseren Kreise sich völlig schämen, häusliche Arbeiten zu verrichten, dürften auch Männer das Buch, welches in

jedem Capitel für die Arbeit der Frau die richtige Werthschätzung in Anspruch nimmt, nicht ohne großen Nutzen lesen.

Vinz.

B. Kerbler, Oberlandesrath.

- 42) Mgr. Chardon, Prélat de la Maison de Sa Sainteté, Vicaire général de Clermont. **L'ange et le prêtre.** 18°. (pp. 204.)

Paris 1899. Vethielleux. Fr. 2.—

Der Verfasser der „Memoiren eines Schutzengels“ bietet hier in einem nachgelassenen Werke dem Priester in 49 Lesungen eine warme und eindringliche Aufmunterung, die heiligen Engel sich zu Vorbildern und Führern in seiner engelgleichen Stellung und Aufgabe zu nehmen. Eine liebliche Salbung durchweht das Ganze.

Mariaschein.

Josef Schellauß S. J.

- 43) M.-J. Ollivier des Frères Prêcheurs, **Les amitiés de Jésus.** Simple étude. Edition populaire. 12°. (pp. XXIV. 477.)

Paris 1899. Vethielleux. Fr. 4.—

Gewiss ein anmuthiges Thema und lohnend zugleich, dem Gottmenschen mit frommer Neugier zu folgen und zu spähen, wie er, uns zum Vorbild, Freundschaften anknüpft und pflegt! Gemäß der dreifachen Entstehungsweise der menschlichen Freundschaften unterscheidet der Verfasser auch hier die Freundschaften des Blutes (Maria, Josef, „Brüder und Schwestern“, Zacharias und Elisabeth, die Vorkäufer, die Heimat), der freien Wahl (Lazarus, Martha, Magdalena), des Berufes (die Apostel). An der Hand von Schrift und Tradition, mit gelegentlicher Berücksichtigung der Apokryphen, insofern doch auch diese das Charakterbild Christi im Großen und Ganzen unverfälscht festhalten, wird mit Sorgfalt und sichtlicher Begeisterung jedes Freundschaftsverhältnis in seiner Eigenart entwickelt, sowie die Geschehnisse, durch welche alle jene Freunde durch ihren göttlichen Freund geleitet wurden. Die Studie ist anregend und befriedigend für Geist und Herz.

J. Schellauß.

- 44) **Des heiligen Fidelis von Sigmaringen, Erfindungs-**
Martyrers des Kapuzinerordens u. s. w., Uebungen seraphischer

Frömmigkeit. Ins Deutsche übertragen von P. Ferdinand von Scala O. Cap. 16°. (312 S. mit Titelbild.) Lindau 1900, Jakob Luz.
Geb. M. 1.50 = K 1.80.

Dieses dem Gebrauche von Laienbrüdern, Klosterfrauen und namentlich Mitgliedern des 3. Ordens in der Welt angepasste Büchlein hat um so größeren Wert, als es die Andachtsübungen eines Heiligen vom Orden des heiligen Franciscus sind, der auch in Oesterreich gewirkt, und der seine Gottesliebe mit dem Martyrertode besiegelt hat. Als Anhang sind beigegeben verschiedene Uebungen, z. B. Morgengebete u. s. w., Kreuzwegandacht (sog. Franciscaner-Text), auch eine Bemerkung über den Segen mit dem „St. Fidelishaupt“ in Feldkirch.

Dieses Büchlein ist besonders den Mitgliedern des 3. Ordens wärmstens zu empfehlen.

P. Fl.

- 45) **Schule der Frömmigkeit** für christliche Mädchen. Von P. Philibert Seeböck O. Fr. min. 16°. (470 S.) Salzburg 1898, Pustet. Geb. K 1.20 = M. 1.20.

Diese „Schule“ ist christlichen Mädchen, vorzüglich solchen, welche der Schule entwachsen sind, gewidmet. Wie wichtig für diese Zeit ein Führer, und wäre es ein kleines Büchlein, um diese jugendlichen Seelen in den Gefahren, die ihnen von allen Seiten besonders gegen die Unschuld drohen, zu schützen, sie in der Tugend zu fördern, namentlich, wenn sie an Scheidewege kommen, sie auf dem rechten Pfade zu erhalten. Diese „Schule“ bietet das in äußerst anziehender Weise. Das Büchlein enthält kurze Belehrungen für alle Tage des